

## CHARAKTERISTIK DER GEMEINDE

Die Gemeinde Tułowice liegt im mittelwestlichen Teil der Opperler Woiwodschaft, im Zentrum eines den größten Waldkomplexen in Opperler Schlesien– die Falkenberger Wälder (Borów Niemodlińskich). Durch die Gemeinde fließt der Fluss Ścinawa Niemodlińska. Die Lage im Waldkomplex und der Fluss, die zahlreichen Teichen, Waldlichtungen und Wiesen schaffen die hervorragenden Bedingungen zur Entwicklung der Touristik und verursachen, dass die jüngste Gemeinde, i.J. 1992 gegründete, in Opperler Woiwodschaft, gute Basis für Erholung bildet. Die Wälder von hohem ökologischen und Wirtschaftlichen Wert, machen 70% (8113 ha) der Gemeindefläche aus. Die Gemeinde besteht aus 5 kleineren Schulzenämter: Tułowice, Skarbiszowice, Szydłów, Goszczowice und Ligota Tułowicka. Tułowice ist 28 km von Opole (Oppeln) und 30 km von Nysa (Neiße) entfernt. Durch die Gemeinde verläuft die inländischestraße nr. 405 (Niemodlin-Korfantów-Prudnik) und die Eisenbahnlinie Oppeln-Neiße. An der Ostgrenze der Gemeinde gibt es die Autobahn A4. Zusätzliche Vorteile, die diese Gemeinde sind gute technische Infrastruktur, die gute Basis für Bauwesen bildet, Basalt-, Keramikton-, und Sandvorkommen, Trinkwasser von hoher Qualität und gut organisierte Bildungsbasis.

## GESCHICHTE

Erste Erwähnung über Tułowice stammt aus dem Jahre 1447 und behandelt das Vorhandensein der St.Roch-Pfarrei in der Ortschaft. Der Name Tułowice (deutsch Tillowitz) soll von dem Vornamen Tilo stammen. Heute, leider, weiß man nicht welche Rolle dieser Tilo beim Gründen der Siedlung spielte. Dennoch erhielten sich archäologische Funde, die die Anwesenheit des Menschen auf diesem Gebiet in der Urgeschichte bestätigen. Man weiß auch, dass die Wälder Bory Niemodlińskie durch Jahrhunderte die sich mit Honigproduktion beschäftigten Waldhandwerker, Holzfäller und Menschen, die den Torf förderten unterhielten. Die Güter von Tułowice wechselten durch Jahrhunderte die Besitzer. Eine ausführliche Beschreibung dieser Veränderungen können wir in der "Chronik der Herrschaft Tillowitz und des Geschlechtes ihrer Besitzer" finden, die 1885 durch einen der Besitzer Graf Fred von Frankenberg aufgenommen wurde. Eine der wenigen Spuren von ehemaligen Herren dieses Landbesitzes erhielten sich bei der Mauer der Pfarreikirche– das Grabmal des 1598 Verstorbenen Heinrich von Dreske, das die Gestalt eines bärtigen Ritters in der Rüstung zeigt. Von XVII Jh. befand sich Tułowice im Besitz des Geschlechtes von Zierotin. 1779 heiratete Marie von Zierotin Johann Nepomuk Carl Praschma. Sie brachte Tułowice in die Ehe mit, das damals ca. 320 Leute bewohnten. Zur Zeit dieser Besitzer entwickelte sich die örtliche Industrie. 1783 entstand hier eine Eisenhütte genannt Theresienhütte und 1813 wurde in den Pferdeställen beim Schloss ein Herstellwerk des Steingutes eingerichtet. In der Nähe von Tułowice arbeiteten Mühlen, hier wurde auch Ziegel hergestellt. In den dreißigen Jahren des XIX Jh.s wurde der Palast von Tułowice gründlich umgebaut und der wunderschöne Palastpark war auch in voller Blüte. Die letzten Besitzer der Güter von Tułowice waren die Frankenberger. Ende des XIX Jh.s erlangte Tułowice die Zugverbindung mit Opole und Nysa. 1939 zählte die Ortschaft 1766 Bewohner. Ein besonderes Kapitel der Geschichte von Tułowice bildet die Geschichte der Keramikerzeugung in dieser Region. Das 1813 von dem Praschma gegründete Herstellwerk des Steingutes ging 1842 in die Hände von Ernest von Frankenberg über, der dort die Herstellung des zarten schwarzen Steingutes einleitete. In Jahren 1889-1904 baute der neue Besitzer Erhard Schlegelmilch die Fabrik aus und bildete sie in eine Porzellanfabrik um. Am 23. Januar 1945 wurde die Produktion in der Schlegelmilch Fabrik abgeschlossen. Noch vor kurzem führte die Tradition die Halbporzellanfabrik weiter.

## DENKMÄLER

Im Gebiet der Gemeinde befindet sich Bauwerke, die bemerkenswert sind. Dazu gehören :

- Palastkomplex mit dem landschaftlichen Park
- Ehemaliges Gebäude der Porzellanfabrik Schlegelmilchs
- Die Villa von der Familie Schlegelmilch aus dem Ende des XIX. Jhs.
- Die spätklassizistische Pfarrkirche aus den Jahren 1829-1840
- Die postevangelische Kirche mit der gut erhalten gebliebener Sakristei aus dem XV. oder XVI. Jh.

- Das Wohngebäude an der Straßenkreuzung von den 1-Mai und Kościuszkistraßen.
- Das Gebäude der alten Schmiede in der Schlossstraße
- Die Grabinschrift des Ritters Heinrich von Dreske, der im Jahre 1596 Tułowice gekauft hat.

## TOURISTISCHE VORTEILE

Ein größter touristischer Wert der Gemeinde Tillowitz ist ihre Lage im malerischen und rein ökologischen Komplex von Falkenberger Wäldern. Diesen Komplex wurde den Status eines geschützten Landschaftsgebietes gegeben. Auf diesem Gebiet befinden sich viele Naturdenkmäler, Flußtäler und Teiche, in denen es zahlreiche seltene Gattungen von Flora und Fauna gibt (der schwarze Storch, die Kreuzotter, die Blindschleiche). Wälder sind reich an verschiedenen Pilzen, Beeren, Heidelbeeren.

Um die Besichtigung der Gemeinde Tułowice zu erleichtern, hat man neun Wanderwege abgesteckt und gekennzeichnet:

- Die Trasse 1 "Nahe Teiche" – Länge 8,5 km
- Die Trasse 2 "In den Wäldern, auf den Wiesen" – 14,5 km
- Die Trasse 3 "Winkeln" - 16 km
- Die Trasse 4 "Milderung" - 14 km
- Die Trasse 5 "Goldene Moore" – 10 km
- Die Trasse 6 "Bunte Kreuze" - 13,5 km
- Die Trasse 7 "Basaltweg" -- 8 km
- Die Trasse 8 "Versteckt im Wald" - 19,5 km
- Die Trasse 9 "Die Große Fahrt" - 18 km

Die Lage, Landschaft, Naturwert und zahlreiche Denkmäler schaffen die Möglichkeiten der Entwicklung von Touristik und Erholung nicht nur für Bewohner der Gemeinde, sondern auch für benachbarte Gemeinden und Oppelen.

## DIE WIRTSCHAFT

Tillowitz ist ein lokales Wirtschafts- Industriezentrum. In der Gemeinde gibt es über 200 Wirtschaftssubjekte. Wichtige Firmen sind in folgenden Branchen tätig:

- a) Keramikbranche,
- b) Holzindustrie,
- c) Handels-Dienstleistungsfirmen
- d) andere Betriebe z.B. Tagebaubetrieb, Eisengießerei, Ziegelei

## BILDUNG, KULTUR, SPORT

Die Bildungsbasis ist eine von vielen Vorteilen der Gemeinde Tillowitz. Sowohl der öffentliche Kindergarten wie auch die Grundschule namens Johannes Paulus II, die über 400 Schüler besuchen, und die jüngste Bildungseinrichtung - das öffentliche Gymnasium sind moderne Posten von hohem Standard, groß und sehr gut ausgestattet. Behrmt in ganz Polen die Waldfachoberschule bildet seit 2001 zusammen mit dem neugebildeten Lyzeum das Schulenkollegium in Tułowice. Die Schule mit sehr guter didaktischer Basis besitzt moderne Sportanlagen: Tenniscourt, Sportplätze, Sporthalle und Schwimmhalle. Man organisiert zahlreiche Veranstaltungen. Auf dem Gelände der Gemeinde gibt es drei Sportklubs: SC "UNIA" Tułowice, LZS (Volkssportvereine) "HUBERTUS" in Szydłów, LZS "ZIELONI" in Ligota Tułowicka und Jugendsportklub.